

Klangwerkstatt
Berlin

Weite

Mit dem Thema Weite richtet die Klangwerkstatt Berlin 2019 die Ohren in die Ferne und ins Unbekannte. Alles beginnt mit dem Blick über den eigenen Tellerrand. Das kann mühsam sein und gelingt nicht immer. Von wo aber sonst, wenn nicht von dort, sollen der Geschmack, die Erfahrungen und Erkenntnisse jenseits der eigenen Suppe kommen?

Im letzten Jahr war das Festival mit dem Thema Grenze überschrieben. Wir fokussierten Trennlinien, bewerteten Grenzverletzungen neu und erprobten Grenzsprengungen. Weite war dabei die Rückseite der Medaille, die implizite Negation. Nun aber wollen wir mehr als nur die Überwindung von Grenzen. Wir zielen auf ihre Nichtexistenz.

Weitblick! Wir assoziieren den großen Raum, der sich beim Gehen öffnet und die bloße Überwindung enormer Distanzen in der Enge eines Flugzeugs, romantische Topoi der Entgrenzung und des freien Atmens in der Natur, Träume und Hölderlins „Komm! Ins Offene, Freund!“.

Der weite Himmel kennt keinen Horizont und weckt Sehnsüchte, das Bodenlose macht Angst. Weite lockt und schüchtert ein, sie ist befreiend und bedrohlich. In der Weite kann man sich verlieren. Weite ist Imagination und Halluzination, sie nährt Utopien und Visionen.

Weite ist alles, was nicht eng ist, die Vielfalt der Klänge und der Formen, die Einheit von Verstand und Gefühl. Weite ist das lustvolle Finden und Verlieren auf Um- und Abwegen, ineffizient und heilsam, Bekanntes erscheint im Entlegenen und Überraschendes in nächster Nähe.

Weite ist die Ahnung vom Anderen, der fremde Klang und seine namenlose Bedeutung, das Experiment mit offenem Ausgang und das in sich geschlossene Werk, das sich der Endgültigkeit entzieht.

Die Klangwerkstatt Berlin erlauscht Signale aus weit entfernten Orten, aus vergangenen und zukünftigen Zeiten. Sie etabliert raumgreifende Klanglandschaften und lässt Vervielfachungen ins Kraut schießen, sie kreuzt Gedanken mit Klängen und mischt Empfindungen mit Formen, sie dehnt die Zeit und hebt sie bisweilen auf. Wir haben uns einiges vorgenommen.

Klangwerkstatt
Berlin

Spielorte

Studio 1 und Studio 2
Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin Kreuzberg
U-Bahn, Bus Kottbusser Tor

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
10115 Berlin Mitte
U-Bahn Rosenthaler Platz

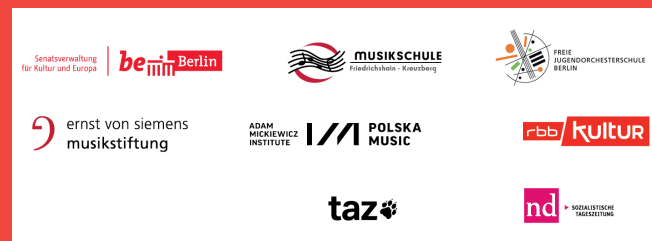
Eintritt 7 Euro
Musiktheater Ornament 17/13 Euro
Tafelmusik sowie alle Kinder- und Jugendkonzerte Eintritt frei

www.klangwerkstatt-berlin.de

Die Klangwerkstatt Berlin 2019 ist eine Veranstaltung des Freundeskreises der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V. in Kooperation mit der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg. Kontakt: info@klangwerkstatt-berlin.de
Änderungen im Programm vorbehalten.

Förderer und Unterstützer
Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin
Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
Freie Jugendorchesterschule Berlin
Ernst von Siemens Musikstiftung
Polska Music – Adam Mickiewicz Institute

Medienpartner
rbb Kultur
taz – die tageszeitung
neues deutschland – Sozialistische Tageszeitung



Klangwerkstatt
Berlin

17. bis 18. November 2019

Festival für
Neue Musik

KL
ANG
WER
KSTA
TT

Kunstquartier Bethanien
Villa Elisabeth

Klangwerkstatt Berlin Programm 2019

8. bis 10. November

Freitag 8.11. 20 Uhr Kunstquartier Bethanien

Doubles

Das Ensemble RADAR verwischt und öffnet die Grenzen zwischen Original und Kopie, Realität und Virtualität in Werken von Michael Beil, Simon Steen-Andersen, Sascha Lino Lemke, Pierre Boulez, Misha Cvijovic und Alexander Schubert.

Samstag 9.11. 16 Uhr Kunstquartier Bethanien

In a large, open space 1

In einem gemeinsamen Konzert der Kinder- und Jugendensembles Progress, multiphon und Profimusiker fallen Werk- und Zeitgrenzen. Das Publikum wandelt im weiten und offenen Klang von James Tenneys Raumkomposition.

Samstag 9.11. 20 Uhr Kunstquartier Bethanien

Sideshow

Das ensemble mosaik zeigt Steven Kazuo Takasugis szenische Meditation für verstärktes Oktett mit Texten von Karl Kraus über Virtuosität, Abnormitätenschaun, Unterhaltung, Spektakel, das Geschäft und die Opfer, die man bringt, um in der Welt zu überleben.

Sonntag 10.11. 11 Uhr Kunstquartier Bethanien

Experimentierfalten-Mixturen

Die Feelharmonie Rheinsberg und die Kammermusikklasse Gerhard Scherer-Rüger musizieren weitgreifend, authentisch und in Feinform Werke von Georg Katzer, Uroš Rojko, Seppo Pohjola, Katia Tchemberdji (UA), Gerhard Scherer (UA), Panos Iliopoulos (UA) und eine orchestrale Komposition der Jugendlichen selbst (UA).

Sonntag 10.11. 12.30 Uhr Kunstquartier Bethanien

Tafelmusik – Auftakt

Das Ensemble JungeMusik gibt mit „waves“ für tiefe Bläser, Elektronik und Video von Matthias Jann den Auftakt zu einer Reihe von täglichen Mittagskonzerten mit Imbiss und musikalischen Überraschungen.

Sonntag 10.11. 14 Uhr Kunstquartier Bethanien

Spiel-Sachen

Jugend-Klarinettenensemble AllesClar, Jugendchor der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg ensemble klimax & Ensemble JungeMusik holen weit aus und erproben Musik aus Kinder- und anderen Spielen, lassen Animalisches hören und beschäftigen sich mit grünen Turn- schuhen in Werken von Maya Shenfeld (UA), Helmut Zapf (UA), Samuel Johnstone (UA), Hermann Keller, Peter Weirauch, Stefan Streich, Jialu Xang und Ines Koob.

Sonntag 10.11. 20 Uhr Kunstquartier Bethanien

PER:SPECTIVE

Das Ensemble LUX:NM leistet sich den Luxus der Weite als Perspektive, verändert die Ausschnitte und lauscht in die verschiedenen Richtungen der musikalisch ganz eigenen Sprachen von Annesley Black, Sebastian Stier (UA), Dustin Zorn (UA), Yair Klartag und Birke Bertelsmeier.

10. bis 15. November täglich 12.30 Uhr

Sonntag 10.11., Montag 11.11., Dienstag, 12.11.,
Mittwoch 13.11., Donnerstag 14.11. und Freitag 15.11.
jeweils 12.30 Uhr Kunstquartier Bethanien

Tafelmusik – Musik und Imbiss zur Mittagszeit

Das Ensemble JungeMusik lädt eine Woche lang zu musikalischen Überraschungen und Imbiss. In der Mittagspause erklingen täglich zwei Werke von Helmut Zapf, Kaija Saariaho, Helmut Oehring, Sujin Lee (UA), Georg Katzer, Anton Saronow (UA), Dong Myong Kim, Alexandra Filonenko, Hermann Keller, Andreas Staffel, Felix Kruse (UA), Jacek Domagalla, Peter Köszeghy und Michael Hirsch (UA).

15. bis 17. November

Freitag 15.11. 20 Uhr Kunstquartier Bethanien

In der Zeit und aus der Zeit

Einen Blick zurück nach vorn wirft das Minguet Quartett auf 60 Jahre Streichquartettkompositionen zwischen Tradition und Experiment, Erbe und Radikalität. Mit Schlüsselwerken von Gottfried Michael Koenig und Franco Evangelisti sowie aktuellen Kompositionen von Wolfgang Rihm, Brian Ferneyhough, Stefan Streich und Gerhard Stäbler.

Samstag 16.11. 16 Uhr Kunstquartier Bethanien

In a large, open space 2

Die Kinder- und Jugendensembles Progress und multiphon realisieren gemeinsam mit Profimusikern eine zweite Version von James Tenneys weitem und offenem Klangraum.

Samstag 16.11. 19 Uhr Kunstquartier Bethanien

Polonaise

Das Ensemble Adapter begibt sich auf die Spuren der jungen polnischen Komponist*innen-Generation mit aktuellen Werken für Instrumente, Elektronik und Video von Jacek Sotomski, Piotr Peszat, Mikołaj Laskowski (UA), Piotr Bednarczyk (UA) und Nina Fukuoka (UA).

Samstag 16.11. 21 Uhr Kunstquartier Bethanien

Portraitkonzert Michael Maierhof

Extremforschung in Klang und Bild betreibt Erik Drescher mit der erstmaligen Präsentation aller vier Solostücke für Flöte und Videoarbeiten aus der „splitting“-Serie von Michael Maierhof.

Sonntag 17.11. 11 Uhr Kunstquartier Bethanien

Distanz

Die Orchester und Ensembles der Freien Jugendorchesterschule Berlin verringern in ihrem Programm mit Werken von John Cage, Jobst Liebrecht u.a. die Entfernungen zwischen Seoul und Friedrichshain, New York und Marzahn, Amsterdam und Kreuzberg.

Sonntag 17.11. 14 Uhr Kunstquartier Bethanien

Laut und Luise

Der Bassist Erik Rosenius (Staatsoper Berlin) und die jungen Musiker*innen des Ensemble Compas erschaffen einen skurril-poetischen Raum und verweben die „Six Melodies“ von John Cage mit Jandl-Vertonungen der komponierenden Kinder Oskar Molzahn, Tosja Weiß, Lion Rückert, Hannah Höffer, Irina Finke, Theodor Plümpe und Xenia Gehler.

Sonntag 17.11. 20 Uhr Villa Elisabeth (Premiere 16.11.)

Ornament (UA)

Das deutsch-iranische Musiktheater thematisiert das Ornament in persischer und europäischer Musik als gemeinsame Wurzel ihres musikalischen Ausdrucks. Gemeinsame Geschichten in beiden Sprachen und die Verbindung der unterschiedlichen Musiktraditionen erschaffen eine einzigartige zeitgenössische Musiksprache, Dramaturgie und Bühnenraum.

Komposition: Arne Sanders & Amen Feizabadi | Libretto: Amir Hassan Cheheltan & Michaela Wieser | Video: Nicolas Wiese | Kostüme: Marianne Heide | recording in process: Johann Günther/backlash music | Mit: Mahbobeh Golzari, Claudia van Hasselt, Valentina Bellanova, Behrouz Moeini, Rouzbeh Motia u.a., Regie: Lotte Greschik, Produktion: FrauVonDa//storytelling in music.